

An

- 1. den Bürgermeister der Stadt Wittmund, Herrn R. Claußen,**
- 2. an die Mitglieder des Rates der Stadt Wittmund – insbesondere als Unterlage für die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur, Kindertagesstätten, Jugend Soziales und Senioren am 9. Oktober um 18.00 Uhr in der Stadthalle**

Wittmund, im Oktober 2014

Erhalt einer zentralen Kleinschwimmhalle in der Kernstadt Wittmund

Sehr geehrter Herr Claußen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Kleinschwimmhalle Lesssingstr. in Wittmund war bis Ende 2013

- Zentrum der Schwimmausbildung für die Wittmunder Kinder durch die Grund- und weiterführenden Schulen und durch die DLRG,
- ein wichtiger Ort für wesentliche Angebote zur Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation durch mehrere Vereine.

Eine Schließung Kleinschwimmhalle hätte weitreichende Folgen für die Bürger der Stadt. Die unterzeichnenden Institutionen und Vereine bitten deshalb die Mitglieder des Rates und die Verwaltung der Stadt Wittmund nachdrücklich, schnellstens zu beschließen,

- dass das heutige Schwimmbad saniert oder
- dass ein neues innenstadtnahes Schwimmbad gebaut wird.

Wir wissen natürlich, dass die finanzielle Situation der Stadt äußerst angespannt ist, und dass die Finanzierung dieses Großprojektes schwierig werden wird. Aber wir fühlen uns verpflichtet, deutlich darauf hinzuweisen, dass ein innenstadtnahes Lehrschwimmbekken für die Kinder der Stadt Wittmund und für die Gesundheit der Bürger von allergrößter Bedeutung ist.

Bitte bedenken Sie:

- **45% der Kinder in Deutschland können nach der Grundschulzeit nicht sicher schwimmen!**
- **Lebensqualität in Wittmund für fast 1.000 Nutzer pro Woche darf nicht sinken!**
- **"Ein Kind stirbt nicht, wenn es nicht Fußball spielen kann. Ein Kind kann aber sterben, wenn es nicht schwimmen kann." - Andreas Lerg (DLRG)**

Als Grundlage für Ihre Entscheidung zur Zukunft der Kleinschwimmhalle geben wir - die unterzeichnenden Institutionen und Vereine - Ihnen die folgenden sachlichen Informationen:

Die **DLRG** braucht das Bad,

- weil wir alle dafür sorgen müssen, dass unseren Kindern und Enkelkindern in dieser vom Wasser geprägten Region eine Schwimmbildung zur Abwendung eines evtl. Ertrinkungsunfalles ermöglicht wird!
- weil die DLRG bisher in Wittmund 200 Kinder und Jugendliche wöchentlich im Schwimmen und Rettungsschwimmen ausgebildet hat. In der Cliner Quelle reduziert sich diese Zahl durch die eingeschränkten Fahrmöglichkeiten der (berufstätigen) Eltern deutlich!
- weil die DLRG hieraus ihren Nachwuchs für Schwimmbildner, die Wachgänger für die Bäder der Region und für die Einsatzgruppe (Katastrophenschutz) generiert.
- weil das Freizeitbad Isums witterungsbedingt nur sehr eingeschränkt nutzbar ist.

Die **KGS (Alexander-von-Humboldt-Schule)** braucht als weiterführende Schule das Bad,

- weil sie nur mit einem geeigneten Schwimmbad den ihr zugewiesenen Aufgaben und den eigenen Zielen gerecht werden kann.
- weil in den Kerncurricula des Landes Niedersachsen für das Fach Sport festgelegt ist, dass in den Jahrgängen 5 und 6 im Erfahrungs- und Lernfeld „Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen“ insgesamt 20 Unterrichtsstunden in jeder Lerngruppe zu erteilen sind.
- weil u.a. erwartet wird, dass am Ende von Jahrgang 6 die Schülerinnen und Schüler
 - das Schwimmen in Brust- und Rückenlage beherrschen.
 - mindestens 20 Minuten ohne Pause schwimmen können.
- weil weitere 40 Unterrichtsstunden in den Jahrgängen 7 bis 10 zu unterrichten sind. Die erwarteten Kompetenzen am Ende der Klasse 10 sind entsprechend anspruchsvoller. Für die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe bietet ein Schwimmbad die Möglichkeit, Schwimmen als Individualsportart zu wählen, was die Attraktivität der Oberstufe beträchtlich erhöhen würde.
- Aufgrund der in Wittmund gegebenen Bedingungen musste sich die KGS immer darauf beschränken, nur eine grundlegende Schwimmbildung anzubieten.

Das Ziel der Schule ist und war es aber, alle Schülerinnen und Schüler zu sicheren Schwimmern – Jugendschwimmabzeichen Bronze – auszubilden.

Im Rahmen des Ganztagsangebotes hat die Schule in den letzten Jahren dieses Ziel mit sehr großem Engagement und durchaus beachtlichen Ergebnissen verfolgt.

- Das Deutsche Jugendschwimmabzeichen Bronze (als Mindestqualifikation) bescheinigt nicht nur die Schwimmfähigkeit, sondern ermöglicht es, beim Schwimmen und Baden im Rahmen von Schulfahrten schwimmsichere Schülerinnen und Schüler am öffentlichen Schwimm- und Badebetrieb teilnehmen zu lassen. Wenn die allgemeine Aufsicht über Badegäste von mindestens einer Schwimmmeisterin oder einem Schwimmmeister (Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe) ausgeübt wird, muss die Aufsicht führende Person, in der Regel der Klassenlehrer, über keine besonderen Rettungsfähigkeiten verfügen.
- Bereits heute sind aber mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nicht im Besitz des Jugendschwimmabzeichens Bronze. Aufgrund der derzeit in Wittmund gegebenen Bedingungen wird sich diese Quote – mit allen daraus

resultierenden negativen Konsequenzen – in den nächsten Jahren mit Sicherheit weiter erhöhen.

- Für die KGS besteht ohne ein Bad keinerlei Möglichkeit dieser Tendenz entgegenzuwirken.
- Alle an der Schwimmbildung Beteiligten – Schulen, DLRG oder Sportvereine – werden in Zukunft gewaltige Anstrengungen unternehmen müssen, um junge Menschen zu sicheren Schwimmern auszubilden.

Die Grundschulen Wittmund, Leerhufe/Ardorf und Burhufe brauchen das Schwimmbad dringend, denn:

- Der Erlass „Arbeit in der Grundschule“ schreibt allen Grundschulen des Landes Niedersachsen vor, zwei Stunden Sportunterricht in der Woche pro Klasse zu unterrichten.
- Die Finkenburgschule hat diesem Erlass Rechnung getragen, indem je eine Stunde Schwimmen und eine Stunde Sport pro Woche und Lerngruppe abgehalten wurde. Im Bereich des Schwimmunterrichts war unsere Arbeit so erfolgreich, dass im Schuljahr 2012/2013 100% -sprich: einhundert!!! Prozent unserer Schülerinnen und Schüler das Seepferdchenabzeichen erlangt haben.
- Die Schülerinnen und Schüler der Finkenburgschule haben die Schwimmhalle mit 22 Stunden pro Woche -somit ca. 440 Stunden pro Jahr- genutzt.
- Weitere umliegende Schulen (Grundschule Burhufe/Grundschule Leerhufe) haben weitere 4 Stunden Nutzung pro Woche in Anspruch genommen.
- Das Schwimmbad war also am Vormittag durch die Grundschulen gänzlich ausgelastet.
- Seit der Schließung des Bades hat zunächst keinerlei Schwimmunterricht stattgefunden. Erst zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 konnte ein Schwimmunterricht in Carolinensiel organisiert werden. Hier werden nun zzt. 2 dritte Klassen pro Woche je 1 Stunde unterrichtet. Im nächsten Halbjahr werden die übrigen 3 dritten Klassen in Carolinensiel schwimmen gehen.
- Die effektive Unterrichtszeit im Bereich Schwimmen ist also von ca. 440 Stunden im Jahr auf ca 100 Stunden pro Jahr zusammengeschrumpft. Dazu kommen die Beförderungskosten, die Beförderungszeit und der Umstand, dass in Carolinensiel zwei Lehrkräfte pro Lerngruppe anwesend sein müssen, da Carolinensiel kein reines Lehrschwimmbekken hat.
Fazit: Die Kosten des Schwimmunterrichtes sind enorm gestiegen bei gleichzeitigem Quantitäts- und Qualitätsverlustes im Bereich Schwimmen an der Finkenburgschule.
- Wenn der Rat der Stadt Wittmund die Schwimmhalle an der Finkenburgschule nicht saniert, dann wird dieser Qualitätsverlust für die Zukunft manifestiert.
- Der Rat muss zudem bedenken, dass bei einem Wegfall der Schwimmhalle der Sportunterricht irgendwo anders stattfinden muss. Die Turnhalle allein reicht dafür nicht aus! Bei 22 Lerngruppen und der Verpflichtung 2 Stunden Sport pro Woche und Lerngruppe zu unterrichten, ist es ein Rechenexempel um festzustellen, dass dies mit einer Sportstätte allein nicht zu bewerkstelligen ist.
- Aus Sicht der Finkenburgschule ist die Sanierung des Lehrschwimmbekkens alternativlos!

Der **MTV Wittmund** benötigt das Schwimmbad,

- weil wöchentlich am Montagabend 20 Mitglieder das Bad nutzen
- weil jährlich bis zu 200 Personen dort für das Sportabzeichen schwimmen
- weil eine Gruppe mit zirka 15 Kindern und Jugendlichen, die unter Adipositas leiden, das Bad weiterhin nutzen würde.

Die **Rheumaliga** braucht das Bad,

- weil das Angebot für das ärztlich verordnete Funktionstraining vor Ort unbedingt erhalten bleiben muss, da gerade die wöchentlichen Bewegungsbäder gesundheitsfördernd wirken, nicht zuletzt durch ihre gruppentherapeutischen Leistungen im Sinne der Verbesserung der Befindlichkeit der betroffenen Erkrankten.
- weil das Ausweichen auf andere Bäder für die meisten Nutzer hier vor Ort (wöchentlich ca. 70 Teilnehmer) aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist:
 - kein eigenes Auto
 - schwierig zu organisierende Mitfahrgelegenheiten
 - schlechte öffentliche Verkehrsverbindungen
 - nicht genügend freie Kapazitäten in den anderen Bädern (Vorrang hat hier der Tourismus).
- Gesundheit ist ein hohes Gut. Und gerade auch im Hinblick darauf, dass die Menschen immer älter werden, sind Maßnahmen zur Gesunderhaltung unumgänglich.

Der **Kneipp-Verein** braucht das Schwimmbad,

- weil das Schwimmen und die Wassergymnastik das Zugpferd des Kneipp-Vereins sind.
- weil von bisher 50 bis 60 Aktiven jetzt nur noch ca. 15 Aktive in die Cliner Quelle gehen. (also keine Dauerlösung für den Kneipp-Verein),
- weil seit der Schließung des Bades in der Lessing Str. im Okt.2013 schon 18 Mitglieder gekündigt haben - Tendenz steigend.
- weil erst die Schwimmbäder sterben und danach die Vereine,
- weil das Schwimmen und die Wassergymnastik jung und alt fit hält.

Der **Behinderten- und Reha- Sportverein** braucht das Bad,

- weil von Ärzten bei Bedarf Rehasport-Wassergymnastik verordnet wird. Durch die Tragkraft des Wassers bewegen sich die Teilnehmer leichter und können Bewegungsübungen bei Einschränkungen im Bereich des Haltungs- und Bewegungsapparates leichter durchführen. Bei nahezu völliger Entlastung von der Schwerkraft werden Herz – Kreislaufsystem, Muskelkraft, Beweglichkeit und Koordination optimal trainiert.
- weil die Wassergymnastik besonders für ältere und übergewichtige Teilnehmer bestens geeignet ist.
- weil dieser Personenkreis nicht mehr so mobil ist, und es daher sehr wichtig ist, dass wir in unserer Kreisstadt Wittmund ein Schwimmbad haben.
- weil Behinderte und von Behinderung bedrohte sowie ältere Menschen wieder ein Schwimmbad bekommen müssen
- weil von bisher ca. 50 Teilnehmern heute in der Cliner Quelle nur noch ca. 20 Wassergymnastik nutzen können (insbesondere wegen fehlender Fahrgelegenheiten)

Die Behindertensportabteilung der **Lebenshilfe Wittmund** braucht das Bad, um bei Menschen mit Behinderung mangelndes Vertrauen und Angst mit Hilfe der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung zu überwinden, das Selbstbewusstsein und den Spaß an der Bewegung der Schwimmer zu steigern.

- Sowohl im Freizeit- als auch im Therapiebereich findet das Schwimmen mit behinderten Menschen Anwendung. Der bewegungsauslösende Charakter des Mediums soll dazu beitragen, insbesondere psychische Störungen des beeinträchtigten Menschen zu lindern.
- Für geistig behinderte Menschen stellt das Schwimmen eine sehr intensive Koordinations- und Gleichgewichtsschulung dar, die ihnen in der Alltagsbewältigung zugutekommt. Fortschritte in diesen Bereichen machen sich im Wasser sehr schnell bemerkbar, so dass sich diese Erfolgserlebnisse positiv auf das Selbstvertrauen auswirken.
- Im Sinne des Normalisierungsprinzips werden die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung der Menschen erweitert.
- Das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe und auch die Kontaktaufnahme zu anderen Menschen werden gestärkt, da das Schwimmen normalerweise in einer Gruppe organisiert ist und sich die Schwimmer untereinander unterstützen.

Wir fordern den Rat und die Verwaltung der Stadt Wittmund eindringlich auf, diese Informationen und Argumente bei den anstehenden Entscheidungen zu berücksichtigen. Dabei müssen – wie oben dargelegt – nicht nur die Belange der Grundschulen berücksichtigt werden, sondern ebenfalls die Auswirkungen auf die KGS Wittmund und die genannten Vereine.

Die Kinder, Kranken, Behinderten und Senioren unserer Stadt brauchen eine Kleinschwimmhalle!!

Mit freundlichen Grüßen

Hendrik Schultz, Vorsitzender der DLRG Ortgruppe Wittmund e. V.

gez. Heinz Mengerlinghausen, Fachbereichsleiter Ganztags Alex.-v.-Humboldt-Schule

gez. Reinhard Rommel, Direktor der Finkenburgschule Wittmund

gez. Bärbel Pielsticker, Schulleiterin Grundschule Burhufe

gez. Henning Gralle, Vorsitzender des MTV Wittmund

gez. Almuth Metzler, Leiterin der Rheuma-Liga Wittmund

gez. Grete Janssen, Vorsitzende des Kneipp-Vereins Wittmund

gez. Heino Brüling, Vorsitzender der BRSG

gez. Joachim Groenewold, Vorsitzender der Lebenshilfe Wittmund